



Ravensburger Christkindlesmarkt – Frequenzbringer und Wirtschaftsfaktor

Von Ende November bis zum 24. Dezember prägen Weihnachtsmärkte in nahezu allen Städten und Gemeinden das Straßenbild. Längst sind Weihnachtsmärkte zu einem wichtigen Magneten und Wirtschaftsfaktor für die Innenstädte und auch für Handel und Tourismus geworden.

Der Ravensburger Christkindlesmarkt hat sich seit seiner Entstehung vor 40 Jahren stets weiterentwickelt. Waren in der Anfangszeit vor allem Vereine die tragenden Säulen und prägend für den Markt hinter dem Rathaus und in der Eichelstraße, so ist in den folgenden Jahren bis heute unter der Regie der Initiative Ravensburg (Stadt und WIFO) ein Markt von über 70 Hütten mit einem attraktiven Branchenmix von Vereinen und professionellen Anbietern und Kunsthandwerker rund um das Rathaus und auf dem Marienplatz entstanden.

Um den eingeschlagenen Weg bei der Ausrichtung des Ravensburger Christkindlesmarktes auch in Zukunft erfolgreich weiter gehen zu können, ist eine Mindestdauer in Form eines zeitlichen Korridors von 20-24 Tagen eine wesentliche Voraussetzung.

Mit Blick auf die Diskussion um die künftige Dauer des Ravensburger Christkindlesmarktes und die anstehende Entscheidung im Gemeinderat nimmt das Wirtschaftsforum Pro Ravensburg wie folgt Stellung:

Die Vorweihnachtszeit ist für den Einzelhandel insgesamt und damit auch in Ravensburg extrem wichtig. Je nach Branche werden im Dezember 30-40% des Jahresumsatzes erwirtschaftet. Gute Besucherfrequenzen sind eine notwendige Voraussetzung damit der Handel seine Umsätze erzielen kann. Der Christkindlesmarkt leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag.

Die Zunahme der Christkindlesmärkte in Städten und Gemeinden auch in unserem Einzugsgebiet führt zu einem vermehrten Wettbewerb um die Gunst der Besucher als Einkaufskunde oder als Tourist in einer Stadt. Und hier ist die Dauer als auch die Atmosphäre und Qualität eines Marktes ein wichtiges Entscheidungskriterium, welche Innenstadt in der Vorweihnachtszeit aufgesucht wird. Die Analyse von Städten in der Region und darüber hinaus zeigt eine durchschnittliche Dauer von 27 Tagen mit weiterer Tendenz nach oben. So gibt es Städte wie Mannheim oder Bozen, die bereits bis Dreikönig einen Christkindlesmarkt veranstalten. Das wollen wir natürlich nicht! Ravensburg hat mit einem Korridor von 20-24 Tagen ein vernünftiges, und für Städte in unserer Größenordnung, aus unsere Sicht ein für alle gangbares Zeitmaß.

Der Ravensburger Christkindlesmarkt ist ein Frequenzbringer für die gesamte Innenstadt und ist aus der Vorweihnachtszeit nicht mehr weg zu denken. Eine breit angelegte Befragung von Besuchern der Ravensburger Innenstadt im Dezember 2010 zeigt eindeutig die hohe Magnetwirkung des Marktes insgesamt und die Synergien für Handel und Gastronomie auch in den 1b und 1c-Lagen. Es gilt: Je höher die Anzahl der Besucher umso mehr profitieren auch die Seitenlagen von der zusätzlichen Frequenz. Die Dauer des Christkindlesmarktes ist hierbei eine entscheidende Größe.

Seit zehn Jahren hat sich ein ausgeprägter Weihnachtstourismus entwickelt. Weihnachtsmärkte sind längst ein zentrales Marketinginstrument vieler Städte. Der Nürnberger Christkindlesmarkt oder der Dresdner „Striezelmarkt“ sind die bekanntesten und großen Magneten – aber auch in Ravensburg ist dieser Trend seit einigen Jahren zunehmend spürbar. Im Dezember steuern 30-40 Busse, auch aus Österreich und der Schweiz und zunehmend auch aus Italien, Ravensburg als Reiseziel an.

In Ravensburg existiert ein attraktiver Mix aus professionellen Marktbeschickern, Kunsthandwerkern und rund 20 Vereinen. Ohne den vorgeschlagenen Zeitkorridor bei der künftigen Dauer des Christkindlesmarktes würden die professionellen Anbieter in Städte mit längerer Dauer abwandern. Für Vereine, die nicht die volle Marktzeit ausschöpfen wollen oder können, wird seit einigen Jahren die erprobte Möglichkeit des „Hüttensplittings“ erfolgreich angeboten.

Die Profilierung als Markt vor allem für Kinder und Familien schafft ein Alleinstellungsmerkmal. Die Zielgruppe Familie nimmt das besondere Angebot gerne an wie Kinderbackzelt, Stockbrotbacken, Adventskalendergeschichten, Bastelangebote, Theater, Lesungen, Singen, Musizieren und Spielen auf der Bühne. Mit dieser Profilierung wird ganz bewusst auch dem Image „Glühweinmarkt“ entgegengewirkt.

Der Christkindlesmarkt ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor aber auch gleichzeitig ein Kostenfaktor für alle Beteiligten. Die hohen Kosten sind nur durch eine entsprechende Dauer beim Christkindlesmarkt darstellbar. Die Fixkosten bleiben weitgehend erhalten, unabhängig von der Dauer.

Das Wirtschaftsforum Pro Ravensburg begrüßt und unterstützt die von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Regelung über die künftige Dauer des Christkindlesmarktes mit 20 bis 24 Tagen.

Ravensburg, 10. März 2011



Eugen Müller
Wirtschaftsforum Pro Ravensburg